

ATELIER
KONZERT

60

SONNTAG

11.9.22 | 18.00

St. Johannis-Vorstadt 16
4056 Basel

ATELIER
KONZERT
UNTERWEGS

MITTWOCH

14.9.22 | 19.30

Museum
Kleines Klingental

www.
franziskabadertscher.ch

Zum hundertsten Geburtstag
von Jacques Wildberger

REN CONTRES

Jacques Wildberger –
Daniel Weissberg:
Lehrer und Schüler
begegnen sich

Franziska Badertscher · Flöte
Etele Dósa · Klarinetten
Jana Ozolina · Violine
Gunta Ábele · Violoncello

BEFREIENDE BEGEGNUNGEN

Nach der Uraufführung von Daniel Weissbergs «Der Schein» sagte Jacques Wildberger erfreut zu mir: «Ich verstehe es nicht.»

Offensichtlich war er zufrieden – mit Daniel, mit sich selbst: Sein Unterricht hatte funktioniert. Daniel Weissberg hatte sich von seinem Lehrer Jacques Wildberger emanzipiert, seinen eigenen musikalischen Kosmos betreten und zu erkunden begonnen.

So funktioniert eine gute Lehrer-Schüler-Beziehung: Der Lehrer sieht es nicht als seine Aufgabe, sein Bild der Musik auf den Schüler zu werfen, sondern den Schüler bei der Entwicklung dessen eigenen Bildes zu unterstützen.

Das ist gut so. Denn wer nicht zumindest in Ansätzen die Vision eines eigenen musikalischen Kosmos hat, kommt gar nicht auf die Idee, Komposition zu studieren; warum sollte er?

Davon geht ein guter Kompositionslehrer aus. Er spürt Interessen des Schülers auf, schlägt mögliche Richtungen vor, gibt Übungen auf, die dabei helfen, Kategorien zu entwirren, bisher Unbedachtes zu reflektieren, anhand der Musik anderer zu analysieren. Die Begegnung von Lehrer und Schüler emanzipiert im besten Falle den Schüler, es ist eine befreiende Begegnung.

Jacques Wildberger war sehr engagierter, leidenschaftlicher Sozialist. Für sein eigenes Musikschaffen war das von Bedeutung, aber es war nicht das, was er seinen Schülerinnen und Schülern weitergab. Es war seine persönliche Geschichte und Entwicklung, Musik nicht ohne Politik, vielleicht auch Politik nicht ohne die Präzision und Radikalität von Musik denken zu können.

Bei Daniel Weissberg ist das etwas anders. Es ist ihm nicht möglich, Musik ohne deren Gestus und deren vielfältigen medialen Bezüge zu denken. In Weissbergs «Duo?», einem seiner früheren Werke, wird ersteres sichtbar und hörbar. In Jacques Wildbergs «Rencontres» wiederum findet man dessen politisches Engagement subtil konzentriert in einer genauen Betrachtung, wie Begegnung zum Atom der sozialistischen Politik wird.

Nicht immer sind solche Bezüge vordergründig. So verweist bereits Wildbergs schelmischer Titel «Musik» auf das, worauf sich der Komponist hier kapriziert hat, ebenso Weissbergs «Préludes», die nichts weiter sind als eben solche – allerdings ist auch hier die geläufige Bezeichnung «Prélude» mehrdeutig. Es waren in der ursprünglichen Form kurze Klavierstücke, entstanden durch eine Aufgabe, die der Komponist sich selber gab: Innerhalb eines begrenzten Zeitraumes jeden Morgen vor dem Frühstück ein kurzes Klavierstück zu schreiben und daran später nichts mehr zu ändern. Es waren also auch «Préludes» im Sinne von Vorspielen des jeweiligen Tages. Jacques Wildberger und Daniel Weissberg blieben einander bis zu Wildbergs Tod 2006 freundschaftlich verbunden.

David Wohnlich

Freiwilliger Kostenbeitrag

Nächstes Konzert:
Sonntag 22.1.23
17.00

Amuse-Bouche II
Alberigo Tuccillo
liest weiter
Caterina
Nüesch-Corvini
und Franziska
Badertscher
spielen Flöte